

# Filter schweizweit auf dem Vormarsch

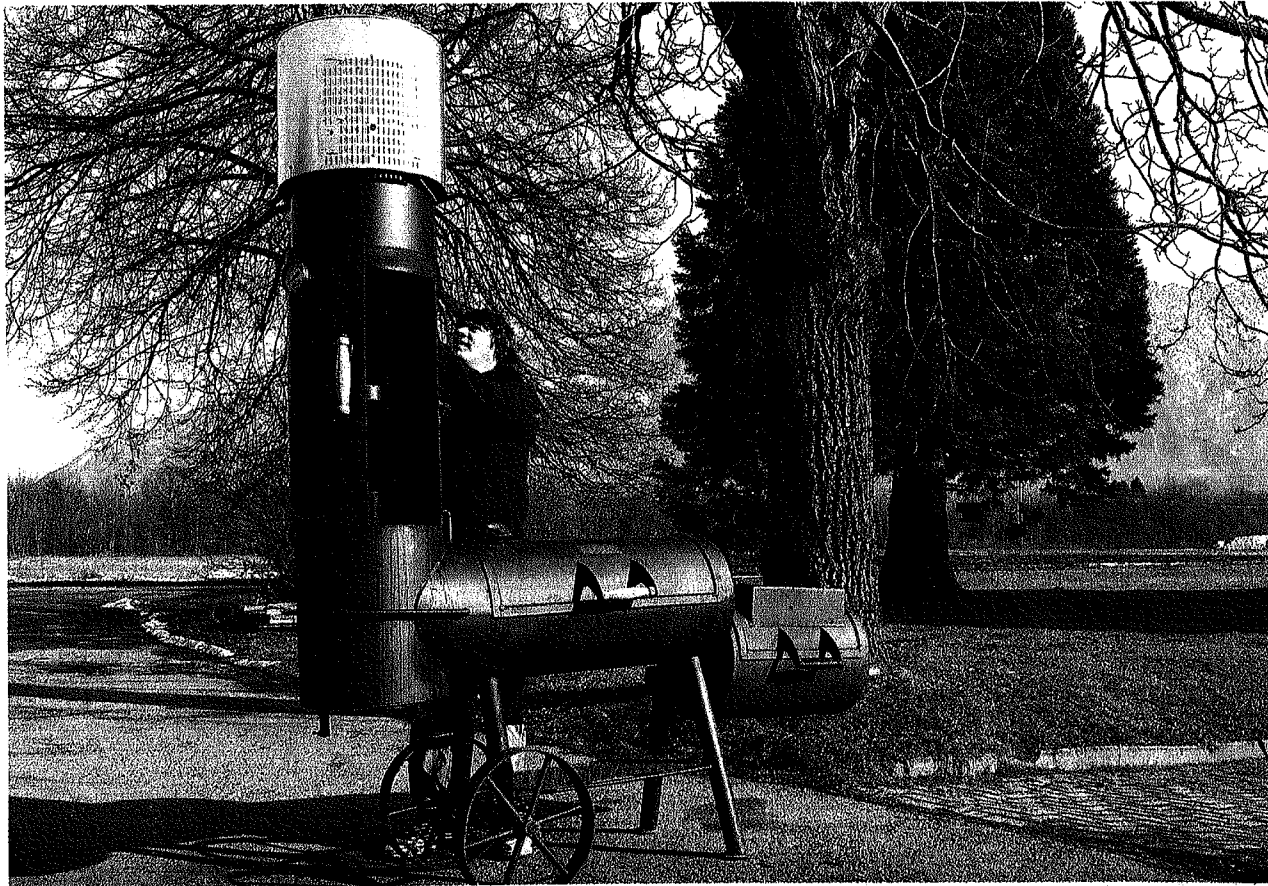
Der Feinstaubfilter OekoTube aus Buchs und Eschen wird zum Renner. Grabs, Buchs und Lausanne fördern die neue Reinhaltetechnik. Bald soll sie Saas-Fee sogar zur ersten feinstaubfreien Gemeinde der Welt machen.

Von Reinhold Meier

**Region.** – Der OekoTube sorgt nicht nur für gute Luft. Er steht auch für eine Erfolgsgeschichte regionalen Unternehmensgeistes. Denn entwickelt, gebaut und vermarktet wird die neue Technik vollständig in der Region. Die OekoSolve AG aus Eschen und Buchs ist treibende Kraft bei der Entwicklung und Vermarktung, die Lippuner EMT in Grabs liefert die nötige Ingenieurleistung und produziert das rund 3500 Franken teure Teil.

Die Resonanz ist beachtlich. Zusammen mit EW und Installateuren fördern immer mehr Gemeinden den Einbau des Filters. In Buchs gibts jetzt einen Zustupf von 1500 Franken pro Staubabscheider. Die Aktion bezieht sich auf sogenannte Holzhauptheizungen. Rund ein Drittel der knapp 50 Hauseigentümer habe bereits positiv reagiert, bestätigt Marketingchefin Katrin Vetsch.

In Grabs beträgt der Zuschuss 1300 Franken pro Filter. Alle Besitzer von Holzheizungen können ihn beantragen, also auch solche mit Cheminée-, Pellet- oder Kachelöfen. Bis Ende März läuft die Aktion, die ebenfalls regen Zuspruch findet. Gemeinden aus dem benachbarten Sarganserland haben Interesse signalisiert, Schaan



**Rauchfrei rauchen:** Philipp Rohrer präsentiert den «Smoker» mit Feinstaubfilter – am 25. Februar steht er in Grabs im Einsatz.

Bild Reinhold Meier

und Balzers zeigen sich bisher noch zurückhaltend. Die Gemeinde Wartau hatte bereits im Herbst als erste den Einbau des Filters im Dorf gefördert.

## «Saas-Fee will Lösungen»

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Weil Grabs Mitglied des Vereins «Allianz in den Alpen» ist, wurde

eines der prominentesten Mitglieder dieses internationalen Gemeindeförderungszentrums auf die Werdenberger Aktion aufmerksam: Der Walliser Ferienort Saas-Fee, der schon lange am Ökolabel feilt und als Vorreiter autofreier Erholung gilt. «Der Gemeinderat hat beschlossen, dass sie die erste feinstaubfreie Gemeinde der Welt werden

wollen», bestätigt Forstingenieur Michel Revaz von OekoSolve.

Die Aktion gilt auch deshalb als wegweisend, weil die Oberwalliser die Logik der Bezuschussung umgekehrt haben. «Der Hausbesitzer zahlt fix 1000 Franken, den Rest spendieren Firmen und Gemeinde», erklärt Revaz. «Die wollen Lösungen statt

Verbote», lobt er. Die Kostensicherheit schlägt sich offenbar in der Nachfrage nieder. Schon kurz nach dem Start waren für 75 von 250 Holzheizungen Filter bestellt. 2011 soll Saas-Fee flächendeckend umgerüstet sein.

## Fuss im urbanen Raum

Und auch in Lausanne geht etwas. Wo der erste grüne Stadtpräsident der Schweiz amtiert, gibts nun eine Subvention von 500 Franken von der Stadt. OekoSolve legt nochmal den gleichen Betrag drauf. Waadtländer «Umrüster» müssen sich aber beteiligen, gilt die Zusage doch nur für die ersten 100 Filter. «Lausanne ist die erste grosse Schweizer Stadt, die etwas für Feinstaubfilter macht», erklärt Revaz. Und freut sich auch als Unternehmer: «Noch ist das ein Nischenmarkt, aber dadurch fassen wir im urbanen Raum Fuss.»

## Rauchfrei «smoken»

Um die durchschlagende Wirkung des Filters der breiten Öffentlichkeit noch deutlicher zu machen, hat man sich bei OekoSolve jetzt eine ganz spezielle Aktion ausgedacht. Ausgerechnet ein als Smoker (= Raucher) bekannter Holzgrill wurde nachgerüstet. Am nächsten Donnerstag, 25. Februar, steht der rauchfreie Smoker auf dem Wertstoffsammelplatz in Grabs im Einsatz.

Bei der sogenannten «Recycle-Bar» gibt es dann die Quadratur des ökologisch-kulinarischen Kreises: Fleisch mit rustikalem Rauchgeschmack und dazu feinstaubfreie Abgase. Die Aktion findet von 17 bis 20 Uhr statt und dürfte dem Publikumsmagneten «Recycle-Bar» zusätzlichen Support leisten.